

1. Record Nr.	UNINA9910404115003321
Autore	Rein Angela (Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Schweiz)
Titolo	Normalität und Subjektivierung : Eine biographische Untersuchung im Übergang aus der stationären Jugendhilfe / Angela Rein
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2020 Bielefeld : , : transcript Verlag, , [2020] ©2020
ISBN	3-7328-5170-2 3-8394-5170-1
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (438 p.)
Collana	Padagogik
Soggetti	Leaving Care; Care Leaver; Normalität; Übergänge; Intersektionalität; Biographie; Subjektivierung; Adressat*innenforschung; Kinder- und Jugendhilfe; Sozialpädagogik; Soziale Arbeit; Soziale Ungleichheit; Familie; Jugend; Sozialarbeit; Pädagogik; Normality; Transitions; Intersectionality; Biography; Subjectivation; Children and Youth Aid; Social Pedagogy; Social Work; Social Inequality; Family; Youth; Pedagogy
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Dank 9 Einleitung 11 1 Das Feld der stationären Jugendhilfe 21 2 Theoretische und methodologische Perspektiven 43 3 Methodische Herangehensweise 99 4 Einführung in die Einzelfallanalysen 139 5 Falldarstellung Elif Yldz 143 6 Falldarstellung Celina Schweizer 209 7 Falldarstellung Nazar Sautin 275 8 Biographien zwischen Prozessen der ›Ent-Normalisierung‹ und ›Ringens um Normalität‹ 333 9 Ausblick 389 Literatur 401 Interviewleitfaden 429 Transkriptionszeichen 433
Sommario/riassunto	Welche Bedeutungen haben Normalitätskonstruktionen von Care Leaver*innen aus biographischer Perspektive? Wie wird in der stationären Jugendhilfe Biographie konstruiert? Welches widerstandige Potenzial entwickeln die jungen Erwachsenen und welche Rolle spielen hierbei Differenz- und Machtverhältnisse? Auf der Basis von biographischen Erzählungen gibt Angela Rein Einsichten in Subjektivierungsprozesse in der stationären Jugendhilfe. Ihre

adressat*innenbezogene und subjektivierungstheoretisch inspirierte Studie leistet damit einen zentralen Beitrag zu bislang wenig beachteten Aspekten der Care-Leaver*innen-Forschung.
